

Vergessene Meisterleistungen

Oft sind Ingenieurinnen und Ingenieure Opfer ihres eigenen Erfolgs: Solange es funktioniert, vergisst man sie. Mit der Buchserie «Schweizer Ingenieurbaukunst» möchte der Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA Gegensteuer geben. Eben fand die Vernissage für die zweite Ausgabe statt.

von Manuel Pestalozzi*

Für den Anlass wurden die Gäste in den Andresturm in Zürich-Oerlikon geladen. Das im letzten Jahr fertiggestellte Geschäftshaus ist noch zu jung, um im Band 2017/2018 von «Schweizer Ingenieurbaukunst» Erwähnung zu finden, doch auch bei diesem Grossprojekt lässt sich der Beitrag von Ingenieurinnen und Ingenieuren auf Schritt und Tritt wahrnehmen – wenn man darauf hingewiesen wird oder über Spezialwissen verfügt.

Eine Führung durch das skulpturale Hochhaus brachte Klarheit über die Rollenverteilung. Sein Erscheinungsbild geht auf das Konto des Architekturbüros Gigon/Guyer. Dass es *hier* und *so* überhaupt Realität werden konnte, wäre ohne Ingenieurinnen und Ingenieure nicht möglich gewesen. Ihre Kompetenz erlaubte es, den Turm auf einem beengten Grundstück, in unmittelbarer Nähe von sich verzweigenden, stark frequentierten Bahndämmen in die Höhe schiessen zu lassen. Sie brachten es fertig, dass die obersten Geschosse grössere Flächen haben als die darunter liegenden. Und sie leisteten einen entscheidenden Beitrag für einen schnellen, termin- und kostengerechten Baufortschritt, unter Einhaltung zahlreicher verbindlicher Regeln, Normen, Gebote und Gesetze.

Das ist nicht besonders glamourös. Und in einer vom Narzissmus geprägten Kultur, die Stars verehrt, ist das unmittelbar Wahrnehmbare, unverwechselbar Identifizierbare alles, wenn es um das soziale Prestige geht. Darunter müssen die Ingenieurinnen und Ingenieure in ihrem Beruf oft leiden – gerade auch dann, wenn es um die Rekrutierung von Nachwuchskräften geht. Vor diesem Hintergrund fragt man sich, ob «Schweizer Ingenieurbaukunst» mehr als ein Trostpflaster sein kann.

Natürlich ist sehr zu hoffen, dass diese Frage mit einem Ja beantwortet werden kann. Die 23 Projekte, darunter auch einige, die von Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieuren im Ausland betreut wurden, erinnern an die grosse Bandbreite, welche der Beruf bietet. Die Aufgaben im grafisch überzeugend gestalteten Buch werden in nicht weniger als 17 Symbolen dargestellt, angefangen vom Brückenbau über die Erdbebenertüchtigung bis zum Verkehrswesen. Ingenieurinnen und Ingenieure sorgen dafür, dass stehenbleibt, was stehenbleiben soll, und läuft, was laufen muss. Letztlich sorgen sie dafür, dass die Unterlage der Zivilisation im Gleichgewicht bleibt – für den berühmten Bauingenieur Christian Menn sei Gleichgewicht der «schönste Begriff» gewesen, sagte SIA-Präsident Stefan Cadosch an der Vernissage. Man versteht es.

Eigentlich passt es gut zum Berufsstand, dass das in den drei Landessprachen deutsch, französisch und italienisch abgefasste Buch sehr statisch wirkt. Mit Fotos,

oft von Baustellen, und schematischen Plandarstellungen werden die verschiedenen Projekte prägnant erläutert. Vielleicht kommen bei diesem inhaltlichen Konzept allerdings Prozesse etwas zu kurz. Ingenieurbaukunst ist kreativ, deshalb nennt man sie ja auch Kunst. Aber die Analyse und die Suche nach der guten, angemessenen Lösung lassen sich bei der Präsentation der Projekte nicht ohne weiteres nachvollziehen. Es schadet sicher nicht, den Ingenieurinnen und Ingenieuren die Pflege einer Erzähkultur nahezulegen, welche die abenteuerlichen Aspekte ihrer Arbeit mehr in den Vordergrund rücken. Dass es diese Erzähkultur durchaus gibt und ein *Homo Faber* viele spannende Geschichten auf Lager hat, zeigte sich während der Andreasturmführung sehr deutlich.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Schweizer Ingenieurbaukunst – L'art des ingénieurs suisses – Opere di ingegneria svizzera 2017/2018

*128 Seiten, dreisprachig deutsch, französisch, italienisch
espazium – Der Verlag für Baukultur, Zürich 2018.*

*Im Auftrag von usic und SIA, mit Texten von Clementine Hegner- van Rooden et al.,
reich bebildert mit Fotos und Plänen. CHF. 49.–*

Zu bestellen bei [Espazium](http://www.espazium.ch)

